

Lieber Nebelspalter!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 43

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

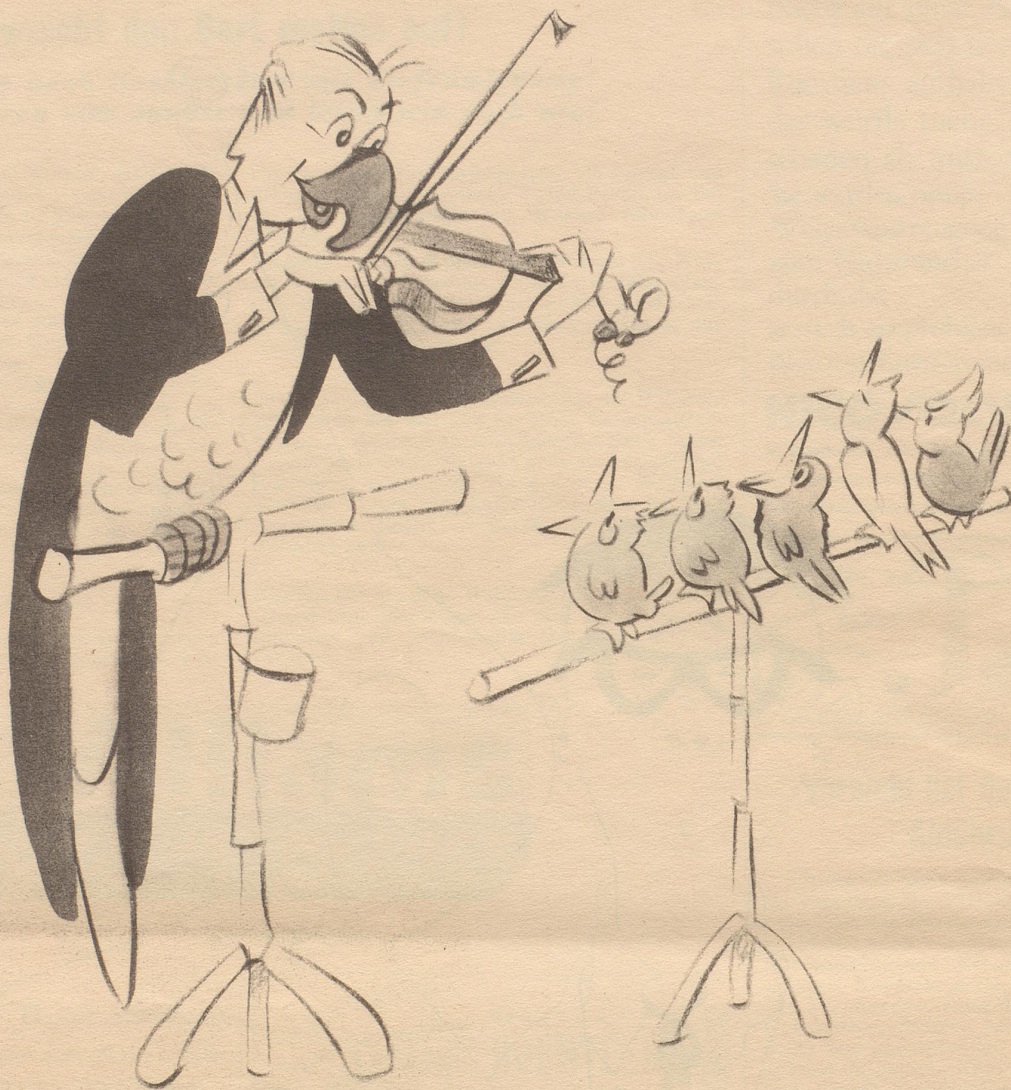
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



PAPAGEIGER

Lieber Nebelspalter!

In einer Deiner letzten Nummern war ein Episöddchen unseres General Guisan eingestreut, das mich daran erinnerte, wie ich während des Aktivdienstes einmal Gelegenheit hatte, den feinen Humor dieses großen Schweizers zu genießen. Dem Regiment stand eine Truppeninspektion vor dem General auf der Luzerner Allmend bevor. Unser Zugführer K..., dem die Ehre zuteil geworden war, unsere Kompagnie zu melden, übte seit einer halben Stunde die Meldung an den Herrn General und wurde dabei immer nervöser. Endlich traf der General ein und ritt die Regimentsfront ab. Eine Kompagnie nach der andern erstarrte in Achtungstellung. Unser Leutnant kommandierte auch uns in den Senkel, und

dann kam seine Meldung: «Herr Leutnant, General K..., melde Ihnen erste Kompagnie zur Inspektion.» Der General beugte sich vom Pferde Rücken herab, streckte dem Leutnant die Rechte hin und sagte: «Freut mich, bei mir ging's nicht so schnell.» Schmunzelnd ritt er die Parade zu Ende.

H. Z.

Zeiger

Für treffende Bemerkungen ist nicht leicht Ziele finden.

Satyr

Erfolg einer Rüge

Unser Bub sitzt am Tisch wie ein Pfund Schnitz. «Chlaus», ermahnt ihn die Mutter, «du sitzescht vor dem Teller wie n en müede Fuermäa.»

Chlaus wird nachdenklich und sagt: «Gits wüirkli Fuermäne wo dereweg heresitzed?» Und nach einer Pause murmelt er entrüstet: «Die sötted sich schäme!»

B

Importierter Schottenwitz

Sein Arbeitsgeber war recht zufrieden mit ihm und darum sagte er zu Sandy: «Also, ich möchte Ihnen auch einen Dienst erweisen, weil Sie so fleißig und zuvorkommend sind! Ich werde Ihre Ferien so einrichten, daß Sie den längsten Tag dabei haben –»

MB

St. Moritz Hotel Albana

das ganze Jahr offen

Speiserestaurant

gut und preiswert

Inh. W. Hofmann